

Gott ist meine Unterbrechung

In diesen Tagen nehme ich an Exerzitien im Alltag teil, die als kurze Impulse auf mein Smartphone geschickt werden. Die Exerzitien sollen kurze Oasentage „zwischenrin“ ermöglichen und beschäftigen sich mit dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus.

Der Sonnengesang ist das wohl bekannteste Gebet des Franziskus und ist eine Hymne auf die von Gott geschaffene Schöpfung – zugleich gibt der Sonnengesang Anlass zum Lobe Gottes für alles, was er für uns Menschen ins Leben gerufen hat.

Der erste Tag der Exerzitien stand unter dem Leitwort der ersten Strophe des Sonnengesanges:

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.*

*Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*

(Aus dem Sonnengesang des Franziskus)

Nach einem auditiven Impuls kristallisierte sich die folgende Frage heraus, die über den Tag wirken konnte und zu der die Teilnehmenden in aller Offenheit und Freiheit ihre möglichen Antworten auf einer Online-Plattform (www.menti.com) eintragen konnten:

Wer oder was oder wie ist Gott heute für dich?

Da ich selbst schon häufig mit verschiedenen Menschen(-gruppen) und in unterschiedlichen Kontexten über diese Frage gesprochen habe, vermutete ich, dass die Ergebnisse dieser Umfrage mich nicht besonders *wundern* bzw. große neue Erkenntnisse für mich bereithalten würden. Doch ich wurde überrascht, denn in der großen Wolke (die Antworten wurden grafisch in dieser Form dargestellt) fiel mir sehr schnell – neben einigen anderen – „Die Unterbrechung“ ins Auge. In dieser im ersten Moment unerwarteten Antwort liegt soviel Wahrheit und sofort hatte ich einige selbsterlebte Situationen im Kopf, in denen Gott mir die wohltuende Unterbrechung war, indem er mir eine Pause schenkte, neue Kraft gab und ich mit frischen Gedanken und Mut weitermachen konnte – wie ein wärmendes Licht, das mir den Weg weist.

